

# Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2015

Klinik Fränkische Schweiz

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 05.01.2017 um 15:27 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

## Einleitung



Abbildung: Atrium Haus Walberla

Die Klinik Fränkische Schweiz ist ein Fachkrankenhaus für Innere Medizin, Schwerpunkt Kardiologie und Geriatrie sowie einem angegliederten Pflegeheim, ergänzt durch einen ambulanten Pflegedienst.

Die Klinik verfügt über die Infrastruktur zur Durchführung eines palliativmedizinischen Dienstes. Ferner verfügt die Klinik über eine akutgeriatrische Behandlungseinheit.

Auf dem Klinikgelände befindet sich ein Ärztehaus mit einer HNO Praxis und einem Hörgeräteakustiker, einer Allgemeinarztpraxis und einer Gynäkologenpraxis.

Direkt angrenzend befindet sich ein Sanitätshaus mit einem entsprechenden Angebot an Heil- und Hilfsmitteln. Ferner befindet sich ein Kindergarten und ab dem Jahr 2014 eine öffentliche Apotheke auf dem Klinikgelände.

Das Unternehmen besteht seit über 100 Jahren und wird in der öffentlichen Trägerschaft des Landkreises Forchheim als gemeinnützige GmbH geführt.

### Die Leistungen

Die Klinik bietet mit ihrer fachlichen Spezialisierung den Patienten ihres Einzugsbereichs eine umfassende Diagnostik im Bereich der inneren Medizin, speziell in der Kardiologie an.

Die medizinische Ausstattung in 2015 umfasst u.a. zwei Linksherzkatheter Messplätze mit elektrophysiologischer Ausstattung, einen CT, so dass an 365 Tagen rund um die Uhr die Möglichkeit der Behandlung sämtlicher internistischer Notfälle, wie z.B. Herzinfarkt oder Schlaganfall, gewährleistet werden kann. Seit April 2010 hat die Klinik eine Genehmigung zur Durchführung der Palliativmedizinischen Behandlung und seit Oktober 2010 die Zulassung zur Durchführung akutgeriatrischer Komplexleistungen.

In der Altersmedizin verfügt die Klinik über eine Zulassung als geriatrische Rehabilitationsklinik. Älteren Menschen, die nach einem akutstationären Eingriff wie z.B. dem Einbau eines künstlichen Hüftgelenks, zunächst stark eingeschränkt sind, werden mittels umfangreicher Therapiemöglichkeiten die notwendigen Alltagskompetenzen wieder vermittelt. Die Fachabteilung für Geriatrische Rehabilitation ist seit dem Jahr 2012 nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert und im Besitz des Gütesiegels Geriatrie.

Im erweiterten Zusammenhang zur stationären Nachsorge bietet die Klinik neben der ambulanten Krankenpflege auch 60 stationäre Kurz- und Langzeitpflegeplätze an. Diese Leistungen werden durch die Pflegezentrum Klinik Fränkische Schweiz gGmbH erbracht. Eine Zulassung der Pflegekassen besteht. Im ambulanten Pflegedienst wird auch Palliativpflege angeboten.

#### Die Mitarbeiter

Hochwertige Medizin und Pflege stets auf dem aktuellen Stand des Wissens sind eine der obersten Prioritäten der Klinik. Ein hoher fachlicher Standard in den Bereichen Medizin und Pflege wird durch ausgewählte qualifizierte Teams sichergestellt. Beispielsweise sind im Bereich der Ärzte mehr als 40 % Fachärzte beschäftigt.

Um den neuesten Stand medizinischer und pflegerischer Erkenntnis sicherzustellen, wird dem Personal seitens der Klinik ganzjährig eine Vielzahl externer und interner Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen, teilweise verpflichtend, angeboten.

#### Die Hygiene

Ein umfangreiches Hygienemanagement angefangen von der Einweisung und Schulung sämtlicher Mitarbeiter in hygienebezogenen Themen bis hin zur detaillierten Ausarbeitung von Isolationsmaßnahmen und Pandemieplänen ist in der Klinik installiert. Die Weiterentwicklung des Hygienemanagements sowie die Anpassung an sich verändernde Gegebenheiten, ist sowohl für die Leitung als auch für die Mitarbeiter eine Selbstverständlichkeit, die mit besonderer Sorgfalt beachtet und bearbeitet wird.

#### Die Architektur

Die räumliche Umgebung der Klinik soll mit dazu beitragen, das Wohlbefinden und den Heilungsprozess der Patienten und Bewohner zu unterstützen. Helle Räume und freundliche Farben können eine angenehme Atmosphäre vermitteln und die Patienten motivieren, ihre Zimmer zu verlassen und in den verschiedenen Bereichen, z.B. den Cafés und Außenanlagen zu verweilen. Die verschiedenen Aufenthaltsmöglichkeiten bieten ausreichend Platz, sich mit anderen Patienten, Besuchern oder Angehörigen zu treffen um den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

#### Die menschliche Zuwendung

Die Balance zwischen Wirtschaftlichkeit und menschlicher Zuwendung ist in einem modernen Krankenhaus mit einem festen Kostenrahmen schwierig zu halten. Oft reichen die pauschalierten Entgelte nicht aus, um die Erwartungen und Ansprüche der Patienten an das Personal des Krankenhauses im Hinblick auf ausführliche Gespräche und lange Zuwendung zu befriedigen, da jeder Mitarbeiter ein festgelegtes Pensum der Betreuung täglich schaffen muss.

Unvorhergesehene Notfälle oder krankheitsbedingte Personalengpässe können dieses Problem noch verschärfen. Die Klinik achtet deshalb sehr genau darauf, immer ausreichend Personal zur Verfügung zu haben um den Patienten ausreichend Zeit widmen zu können. Verstärkt wird dieses Bemühen durch den Einsatz ehrenamtlicher Betreuer und durch die Zusammenarbeit mit den Kirchen, die sich zusätzlich für die Belange der Patienten einsetzen.

## Das Leitbild zur Qualitätspolitik der Klinik Fränkische Schweiz

Die Klinik Fränkische Schweiz gGmbH und ihre verbundenen Unternehmen, die Pflegezentrum Fränkische Schweiz gGmbH und die KFS-Service-GmbH verstehen sich als modernes kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen, die ihre Leistungen im kollegialen Wettbewerb zu anderen Leistungserbringern des Gesundheitswesens anbieten.

Wir wissen, dass unsere Patienten, die einweisenden Ärzte und Kliniken unsere wichtigsten Kunden sind. Ihre Zufriedenheit beeinflusst unmittelbar den Erfolg unserer Klinik.

Deshalb bemühen wir uns, unsere Dienstleistung so auszurichten, dass die unterschiedlichen Interessen unserer Kunden möglichst optimal berücksichtigt werden. Dafür ist es wichtig für uns, stets den aktuellen Stand der Medizin und Pflege zu kennen und in unserer täglichen Arbeit umzusetzen.

Als mittleres Unternehmen mit dem direkten Bezug zur Region, der Fränkischen Schweiz, versuchen wir durch individuelle Zuwendung den Patienten und ihren Angehörigen das Gefühl einer freundlichen, familiären Atmosphäre zu vermitteln. Wir suchen nach Lösungen für die Bedürfnisse unserer Kunden. Dabei beachten wir die Effizienz der eingesetzten Mittel und unsere Flexibilität und Selbstständigkeit.

Wir sind immer bemüht, unseren Kunden Zusatznutzen anzubieten, damit Ihnen der Aufenthalt bei uns angenehm gestaltet wird.

Mit diesem Angebot wollen wir uns von den Wettbewerbern abheben und die Marktposition der Klinik stabilisieren und ausbauen.

Dadurch sollen unsere Arbeitsplätze gesichert werden und bei Bedarf können zusätzliche Stellen geschaffen werden.

Uns ist bewusst, dass unser eigenes Handeln maßgeblichen Einfluss auf unsere Dienstleistung hat.

Unser Anspruch, unsere Leistungen stetig zu verbessern, fassen wir in dem Satz:

„Heute besser als gestern und morgen besser als heute.“

Die Eigenständigkeit, Wünsche und Vorstellungen des Kunden stehen dabei im Mittelpunkt. Zusätzliche Leistungsangebote gestalten den Aufenthalt so angenehm wie möglich.

Optimale, individuelle Patienten-/Kundenbetreuung, Effizienz und Effektivität in der Klinik Fränkische Schweiz werden durch Übernahme der Verantwortung und durch Reflektion der täglichen Arbeit jedes einzelnen Mitarbeiters und deren Identifikation mit dem Unternehmensleitsatz : „Moderne Medizin und Pflege menschlich und persönlich“ ermöglicht. Mit diesem Konzept hebt sich die Klinik Fränkische Schweiz von den Mitbewerbern ab und sichert damit die Marktposition und Arbeitsplätze in der Region.

### Die Grundsätze

- Respekt vor dem Anderen

- Wir gehen davon aus, dass jeder von uns seine Arbeit im Sinne der Unternehmensziele engagiert erbringen möchte. Deshalb gebührt jedem unsere Anerkennung und unser Respekt. Dies verdeutlichen wir, indem wir unsere Umgangsformen höflich und sachlich ausrichten.

- Zum Respekt gehört auch sachliche und fundierte Kritik, deren Ziel in der Förderung der Fähigkeiten aller Beschäftigten und der Verbesserung unserer Zusammenarbeit liegt.

- Fachlichkeit

- Wir setzen eine hohe fachliche Kompetenz in den Bereichen voraus, wo sie die Qualität unserer Leistungen erheblich beeinflusst.

- Kompetenz bedeutet in unserer Klinik auch soziale Kompetenz.
- Mitarbeiter haben Anspruch auf eine angemessene Förderung ihrer Kompetenzen und das Recht, die Führungskräfte auf entsprechende Bedarfe hinzuweisen.
- Beachtung der individuellen Voraussetzungen
- Wir wissen um die Individualität eines jeden Beschäftigten unserer Klinik. Aus dieser Kenntnis heraus berücksichtigen wir Stärken und Schwächen, Belastungen und Potentiale und leiten daraus die individuelle Führung und Förderung unserer Mitarbeiter ab, aber auch die gegenseitigen Umgangsformen.
- Kollegiale, fachübergreifende Zusammenarbeit
- Die Leistungen unserer Klinik werden im Zusammenwirken verschiedener Berufsgruppen erbracht, deren Kompetenzen sich ergänzen. Die gegenseitige Akzeptanz der Fähigkeiten eines jeden ist Voraussetzung für eine konstruktive Zusammenarbeit.
- Dies steht nicht im Widerspruch zu den festgelegten Führungs- und Entscheidungsverantwortungen.

**Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person:**

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Heinrich Wölfel	Verwaltungsleitung	09194 55 0	09194 55 4099	info@klinik-fraenkische-schweiz.de

**Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:**

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Uwe Möller-Ühlken	Geschäftsführung	09194 55 0	09194 55 4099	gf@klinik-fraenkische-schweiz.de

Link zur Homepage des Krankenhauses:

<https://www.klinik-fraenkische-schweiz.de>

# Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

IK-Nummern des Krankenhauses:

260940906

Standortnummer des Krankenhauses:

00

Hausanschrift:

Klinik Fränkische Schweiz gGmbH

Feuersteinstr. 2

91320 Ebermannstadt

Internet:

<https://www.klinik-fraenkische-schweiz.de>

Postanschrift:

Feuersteinstr. 2

91320 Ebermannstadt

Ärztliche Leitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Dr. med.	Rudolf	Koob	Chefarzt	09194 / 55 - 4300		info@klinik-fraenkische-schweiz.de
Prof. Dr. med.	Eberhard	Kuon	Chefarzt	09194 / 55 - 4300		info@klinik-fraenkische-schweiz.de
Dr. med.	Samir	Murad	Geschäftsführender Chefarzt	09194 / 55 - 4300		info@klinik-fraenkische-schweiz.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Pia	Erlwein	Pflegerische Leitung	09194 / 55 - 0	09194 / 55 - 4099	info@klinik-fraenkische-schweiz.de
	Peter	Kupferschmiedt	Pflegerische Leitung	09194 / 55 - 0	09194 / 55 - 4099	info@klinik-fraenkische-schweiz.de
	Stefan	Willert	Pflegerische Leitung	09194 / 55 - 0	09194 / 55 - 4099	info@klinik-fraenkische-schweiz.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Uwe	Möller-Ühlken	Geschäftsführung	09194 / 55 - 0	09194 / 55 - 4099	gf@klinik-fraenkische-schweiz.de

## **A-2 Name und Art des Krankenhausträgers**

Name:

Klinik Fränkische Schweiz gGmbH

Art:

öffentlich

## **A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus**

trifft nicht zu

## **A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

trifft nicht zu / entfällt

## **A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliativmedizinischer Fachdienst
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP27	Musiktherapie	

MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP54	Asthmaschulung	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	



## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	URL:	Kommentar / Erläuterung:
NM01	Aufenthaltsräume			
NM02	Ein-Bett-Zimmer			
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			
NM09	Unterbringung Begleitperson			
NM10	Zwei-Bett-Zimmer			
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	0,0 EUR pro Tag (max)		
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	0,0 EUR pro Tag (max)		Nicht in allen Patientenzimmern möglich
NM17	Rundfunkempfang am Bett	0,0 EUR pro Tag (max)		
NM18	Telefon	0,8 EUR pro Tag (max) ins deutsche Festnetz 0,13 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0,0 EUR bei eingehenden Anrufen		
NM19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer			
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	0,0 EUR pro Stunde 0,0 EUR pro Tag		
NM36	Schwimmbad/Bewegungsbad			
NM40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen			
NM42	Seelsorge			Regelmäßige Gottesdienste
NM48	Geldautomat			Bargeldauszahlung mittels EC-Karte am Empfang möglich
NM49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen			Jeden 2. Sonntag im Monat Matinee
NM50	Kinderbetreuung			Kinderrippe auf dem Gelände der Klinik; <a href="http://www.zwergenland-fraenkische-schweiz.de">www.zwergenland-fraenkische-schweiz.de</a>
NM60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen			
NM67	Andachtsraum			

## **A-7 Aspekte der Barrierefreiheit**

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	Die überwiegende Anzahl der Zimmer ist rollstuhlgerecht.
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	
BF25	Dolmetschendienst	Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Schwedisch, Türkisch, Kroatisch, Russisch, Arabisch, Rumänisch,

## **A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses**

trifft nicht zu / entfällt

## **A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus**

85 Betten

## **A-10 Gesamtfallzahlen**

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:

3310

Teilstationäre Fallzahl:

0

Ambulante Fallzahl:

1027

## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
18,6	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
18,6	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,5	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
18,1	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
8,6	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
8,6	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,6	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
8,0	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:

0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

**davon Fachärzte und Fachärztinnen:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

**A-11.2 Pflegepersonal**

**Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
51,7	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
51,7	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
51,7	

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:

**Altenpfleger und Altenpflegerinnen:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
--------------------	-------------------------

14,7	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
14,7	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
14,7	

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:

**Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
1,3	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
1,3	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
1,3	

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:

Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:

**Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
1,5	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
1,5	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
1,5	

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:

**Medizinische Fachangestellte:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
11,6	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
11,6	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
1,0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
10,6	

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:

Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement:

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Titel, Vorname, Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Waltraud Bürkner	Qualitätsmanagementbeauftragte	09194 55 0	09194 55 4099	waltraud.buerkner@klinik-fraenkische-sc hweiz.de

A-12.1.2 Lenkungsgrremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgrremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungsfrequenz des Gremiums:
Ja	Qualitätsmanagement-Team bestehend aus allen Abteilungsleitungen Treffen erfolgt alle 14 Tage	andere Frequenz

A-12.2 Klinisches Risikomanagement:

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement :
eigenständige Position für Risikomanagement

Titel, Vorname, Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Heinrich Wölfel	Verwaltungsleitung	09194 55 0	09194 55 4099	info@klinik-fraenkische-schweiz.de

A-12.2.2 Lenkungsgrremium:

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgrremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungsfrequenz des Gremiums:
ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement	Das Risikomanagement wird vom Lenkungsausschuss, bestehend aus einem Chefarzt, einen Vertreter der Geschäftsführung, der Qualitätsmanagementbeauftragten und einer internen Auditorin, durchgeführt.	quartalsweise

### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Tagungsfrequenz:	Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:
Ja	Ja	monatlich	9

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem:	Zusatzangaben:
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2013-05-13
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	quartalsweise
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	jährlich

### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen:

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:	Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Tagungsfrequenz:
Nein		

## A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements:

### A-12.3.1 Hygienepersonal:

Krankenhausthygieniker und Krankenhaushygienikerinnen:	Kommentar/ Erläuterung:
1	Es besteht ein Beratungsvertrag mit dem Institut Schwarzkopf
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen:	Kommentar/ Erläuterung:
1	Herr Dr. med. Rüdiger Clemenz hat die Weiterbildung zum Hygienebeauftragten Arzt
Hygienefachkräfte (HFK):	Kommentar/ Erläuterung:
1	Frau Elisabeth Feulner hat die Weiterbildung zur Hygienefachkraft
Hygienebeauftragte in der Pflege:	Kommentar/ Erläuterung:
5	Auf allen Stationen sind Mitarbeiter aus der Pflege zu Hygienebeauftragten in der Pflege weitergebildet.

### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene:

#### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen:

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?
ja
Der Standard thematisiert insbesondere
a) Hygienische Händedesinfektion:
ja
b) Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum:
ja
c) Beachtung der Einwirkzeit:
ja



d) Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:
- sterile Handschuhe:
ja
- steriler Kittel:
ja
- Kopfhaut:
ja
- Mund-Nasen-Schutz:
ja
- steriles Abdecktuch:
ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?
nein

### A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie:

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?
nein
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor?
ja
Der Standard thematisiert insbesondere
a) Indikationsstellung zur Antibiotikaphylaxe:
ja
b) Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage):
ja
c) Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaphylaxe?
ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?
ja
Die standardisierte Antibiotikaphylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft?
ja

### A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden:

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?
ja
Der interne Standard thematisiert insbesondere:
a) Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel) :
ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) :

ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden :
ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage:
ja
e) Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion :
ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
ja

**A-12.3.2.4 Händedesinfektion:**

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben?
ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen:
61,5 ml/Patiententag
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen:
28,4 ml/Patiententag
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?
ja

**A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE):**

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ( <a href="http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html">www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html</a> )?
ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).
ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?
ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?
ja

**A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement:**

**A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement:**

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja		
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung):	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja		

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja		
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja		
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert:	Kommentar/ Erläuterung:	
Nein		
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Kommentar/ Erläuterung:	URL zum Bericht:
Ja	QMB	
Ein Patientenforsprecher oder eine Patientenforsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Kommentar/ Erläuterung:	
Nein		
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zu Kontaktformular:
Ja		
Patientenbefragungen:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zur Webseite:
Ja		
Einweiserbefragungen:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zur Webseite:
Ja	Bei Bedarf	

### Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:

Titel:	Vorname:	Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Waltraud	Bürkner	Qualitätsmanagementbeauftragte	09194 55 0	09194 55 4099	waltraud.buerkner@klinik-fraenkische-schweiz.de

## A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Nein	

# Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

### B-[1].1 Name [Innere Medizin]

Anzahl Betten:
85
Fachabteilungsschlüssel:
0100
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

### Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Feuersteinstr. 2, 91320 Ebermannstadt	

### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Dr. med. Samir Murad	geschäftsführender Chefarzt	09194 / 55 - 4300	09194 / 55 - 4399	samir.murad@klinik-fraenkische-schweiz.de
Prof. Dr. med. Eberhard Kuon	Chefarzt	09194 / 55 - 4300	09194 / 55 - 4399	eberhard.kuon@klinik-fraenkische-schweiz.de
Dr. med. Rudolf Koob	Chefarzt	09194 / 55 - 4300	09194 / 55 - 4399	rudolf.koob@klinik-fraenkische-schweiz.de

### B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Keine Zielvereinbarung getroffen	

### B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
-----	----------------------------------------------------------	-------------------------

VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI34	Elektrophysiologie	
VI35	Endoskopie	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	

VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR06	Endosonographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	

## ***B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Innere Medizin]***

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	Die überwiegende Zahl der Zimmer ist Rollstuhlgerecht
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	

BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	
BF25	Dolmetscherdienst	Arabisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Kroatisch, Rumänisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch, Türkisch

## **B-[1].5 Fallzahlen [Innere Medizin]**

Vollstationäre Fallzahl:

3310

Teilstationäre Fallzahl:

0

## **B-[1].6 Diagnosen nach ICD**

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
I50	447	Herzinsuffizienz
I48	315	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
I20	306	Angina pectoris
I10	181	Essentielle (primäre) Hypertonie
I21	125	Akuter Myokardinfarkt
J18	108	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
I47	96	Paroxysmale Tachykardie
I25	92	Chronische ischämische Herzkrankheit
E86	81	Volumenmangel
I49	76	Sonstige kardiale Arrhythmien
A41	73	Sonstige Sepsis
R55	72	Synkope und Kollaps
J44	67	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
E11	53	Diabetes mellitus, Typ 2
F10	52	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
N39	49	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
A09	45	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
G45	38	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
J20	33	Akute Bronchitis
A08	32	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
I70	32	Atherosklerose
K29	31	Gastritis und Duodenitis
A04	29	Sonstige bakterielle Darminfektionen
R07	29	Hals- und Brustschmerzen
T78	27	Unerwünschte Nebenwirkungen, anderenorts nicht klassifiziert

A46	25	Erysipel [Wundrose]
K56	23	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
I35	21	Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten
I63	21	Hirnfarkt
G40	18	Epilepsie
J10	17	Grippe durch sonstige nachgewiesene Influenzaviren
J69	17	Pneumonie durch feste und flüssige Substanzen
I44	14	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
Z45	14	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes
H81	13	Störungen der Vestibularfunktion
K59	13	Sonstige funktionelle Darmstörungen
M54	13	Rückenschmerzen
D50	12	Eisenmangelanämie
I26	12	Lungenembolie
K57	12	Divertikulose des Darmes
R40	12	Somnolenz, Sopor und Koma
T82	11	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
C34	10	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
F32	10	Depressive Episode
K22	10	Sonstige Krankheiten des Ösophagus
K26	10	Ulcus duodeni
R06	10	Störungen der Atmung
C15	9	Bösartige Neubildung des Ösophagus
K92	9	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
R00	9	Störungen des Herzschlages
R10	9	Bauch- und Beckenschmerzen
B99	8	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
D12	8	Gutartige Neubildung des Kolons, des Rektums, des Analkanals und des Anus
E87	8	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
I11	8	Hypertensive Herzkrankheit
I46	8	Herzstillstand
I95	8	Hypotonie
K25	8	Ulcus ventriculi
N18	8	Chronische Nierenkrankheit
R09	8	Sonstige Symptome, die das Kreislaufsystem und das Atmungssystem betreffen
D64	7	Sonstige Anämien
K72	7	Leberversagen, anderenorts nicht klassifiziert
R42	7	Schwindel und Taumel
T58	7	Toxische Wirkung von Kohlenmonoxid
C25	6	Bösartige Neubildung des Pankreas



F41	6	Andere Angststörungen
I61	6	Intrazerebrale Blutung
I80	6	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis
J45	6	Asthma bronchiale
K52	6	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
K55	6	Gefäßkrankheiten des Darmes
K80	6	Cholelithiasis
C18	5	Bösartige Neubildung des Kolons
C61	5	Bösartige Neubildung der Prostata
E13	5	Sonstiger näher bezeichneter Diabetes mellitus
G20	5	Primäres Parkinson-Syndrom
I34	5	Nichtreumatische Mitralklappenkrankheiten
I45	5	Sonstige kardiale Erregungsleitungsstörungen
I83	5	Varizen der unteren Extremitäten
J06	5	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
J15	5	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
M79	5	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
R57	5	Schock, anderenorts nicht klassifiziert
T63	5	Toxische Wirkung durch Kontakt mit giftigen Tieren
A40	4	Streptokokkensepsis
A49	4	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation
C20	4	Bösartige Neubildung des Rektums
C64	4	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
E10	4	Diabetes mellitus, Typ 1
F45	4	Somatoforme Störungen
G43	4	Migräne
I42	4	Kardiomyopathie
K31	4	Sonstige Krankheiten des Magens und des Duodenums
K63	4	Sonstige Krankheiten des Darmes
K85	4	Akute Pankreatitis
R33	4	Harnverhaltung
R63	4	Symptome, die die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme betreffen
T85	4	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
T88	4	Sonstige Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen und medizinischer Behandlung, anderenorts nicht klassifiziert
M10	< 4	Gicht

## B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
8-930	1483	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
1-275	846	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
8-837	470	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
3-052	466	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
8-390	428	Lagerungsbehandlung
3-200	372	Native Computertomographie des Schädels
8-191	334	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
8-550	304	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
8-640	296	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
1-632	263	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
8-83b	243	Zusatzinformationen zu Materialien
1-266	194	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
1-710	171	Ganzkörperplethysmographie
5-399	157	Andere Operationen an Blutgefäßen
8-835	153	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie
1-440	151	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-650	145	Diagnostische Koloskopie
8-800	116	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
3-990	108	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
5-377	103	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders
8-831	99	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
1-444	78	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
3-031	76	Komplexe differenzialdiagnostische transthorakale Stress-Echokardiographie
1-268	75	Kardiales Mapping
1-265	69	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
1-620	61	Diagnostische Tracheobronchoskopie
3-607	52	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
8-706	51	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
8-982	51	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
8-701	44	Einfache endotracheale Intubation
1-653	41	Diagnostische Proktoskopie
5-452	40	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
1-274	38	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung
8-152	37	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
3-222	36	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-605	36	Arteriographie der Gefäße des Beckens
8-836	35	Perkutan-transluminale Gefäßintervention

3-05g	33	Endosonographie des Herzens
8-987	32	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
1-651	31	Diagnostische Sigmoidoskopie
5-378	31	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
6-002	30	Applikation von Medikamenten, Liste 2
8-771	26	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
3-225	25	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-202	24	Native Computertomographie des Thorax
1-273	20	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
1-279	20	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen
1-631	20	Diagnostische Ösophagogastroskopie
3-604	17	Arteriographie der Gefäße des Abdomens
8-607	17	Hypothermiebehandlung
1-844	16	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
5-449	16	Andere Operationen am Magen
8-840	14	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzenden Stents
5-469	13	Andere Operationen am Darm
3-207	12	Native Computertomographie des Abdomens
1-630	11	Diagnostische Ösophagoskopie
3-800	11	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
8-144	10	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
8-700	10	Offenhalten der oberen Atemwege
8-932	10	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes
3-991	8	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
5-431	8	Gastrostomie
8-931	8	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-020	7	Therapeutische Injektion
8-642	7	Temporäre interne elektrische Stimulation des Herzrhythmus
3-203	5	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-300	5	Optische Kohärenztomographie (OCT)
3-820	5	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8-100	5	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
9-200	5	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
3-611	4	Phlebographie der Gefäße von Hals und Thorax
8-153	4	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
1-204	< 4	Untersuchung des Liquorsystems
1-276	< 4	Angiokardiographie als selbständige Maßnahme
1-424	< 4	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
3-206	< 4	Native Computertomographie des Beckens
3-220	< 4	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel

3-22x	< 4	Andere Computertomographie mit Kontrastmittel
3-600	< 4	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
3-601	< 4	Arteriographie der Gefäße des Halses
3-602	< 4	Arteriographie des Aortenbogens
3-603	< 4	Arteriographie der thorakalen Gefäße
3-60x	< 4	Andere Arteriographie
3-613	< 4	Phlebographie der Gefäße einer Extremität
3-804	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
5-210	< 4	Operative Behandlung einer Nasenblutung
5-311	< 4	Temporäre Tracheostomie
5-389	< 4	Anderer operativer Verschluss an Blutgefäßen
5-433	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Magens
5-493	< 4	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-572	< 4	Zystostomie
5-932	< 4	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
8-124	< 4	Wechsel und Entfernung eines Jejunostomiekatheters
8-133	< 4	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters
8-190	< 4	Spezielle Verbandstechniken
8-500	< 4	Tamponade einer Nasenblutung
8-641	< 4	Temporäre externe elektrische Stimulation des Herzrhythmus
8-779	< 4	Andere Reanimationsmaßnahmen
8-812	< 4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-841	< 4	Perkutan-transluminale Implantation von medikamentenfreisetzenden Stents

## ***B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten***

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)			

## B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
1-650	37	Diagnostische Koloskopie
1-275	19	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
3-605	< 4	Arteriographie der Gefäße des Beckens

## B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
18,6		4,0 Vollstellen sind der Geriatrischen Rehabilitation zugeordnet
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
18,6		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,5		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
18,1	182,87292	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,6		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,6		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,6		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:

8	413,75000	
---	-----------	--

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ63	Allgemeinmedizin	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF09	Geriatric	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –	
ZF44	Sportmedizin	

## B-[1].11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
51,7		Differenzen zu anderen Formularen sind wegen der Aufteilung des Personals in die Bereiche Innere Medizin und Geriatrische Rehabilitation möglich.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
51,7		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
51,7	64,02321	

Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
14,7		Differenzen zu anderen Formularen sind wegen der Aufteilung des Personals in die Bereiche Innere Medizin und Geriatrische Rehabilitation möglich
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
14,7		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
14,7	225,17006	

### Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,3		Differenzen zu anderen Formularen sind wegen der Aufteilung des Personals in die Bereiche Innere Medizin und Geriatrisch Rehabilitation möglich.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,3		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,3	2546,15384	

### Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,5		Differenzen zu anderen Formularen sind wegen der Aufteilung des Personals in die Bereiche Innere Medizin und Geriatrisch Rehabilitation möglich.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,5		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,5	2206,66666	

### Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
11,6		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
11,6		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
10,6	312,26415	

### Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP17	Case Management	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP21	Rehabilitation	

### B-[1].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik



# Teil C - Qualitätssicherung

## C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate in %	Kommentar / Erläuterung
Ambulant erworbene Pneumonie	105	100,0	
Geburtshilfe	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzchirurgie	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzschriftmacher-Aggregatwechsel	< 4		
Herzschriftmacher-Implantation	46	100,0	
Herzschriftmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	4	100,0	
Herztransplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herztransplantation, Herzunterstützungssysteme/Kunsterzen	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzunterstützungssysteme/Kunsterzen	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Hüftendoprothesenversorgung	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Hüftendoprothetik: Hüftendoprothesenimplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Hüftendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel	6	100,0	
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	47	100,0	
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	9	100,0	
Karotis-Revaskularisation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Kathetergestützte endovaskuläre Aortenklappenimplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.

Kathetergestützte transapikale Aortenklappenimplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Knieendoprothesenversorgung	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Knieendoprothetik: Knieendoprothesenimplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Knieendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	749	99,6	
Leberlebenspende	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Lebertransplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Lungen- und Herz-Lungentransplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Mammachirurgie	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Neonatalogie	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Nierenlebenspende	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Pflege: Dekubitusprophylaxe	82	100,0	

### C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren der QSKH-RL für: [keine Angabe]

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundes-durchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Grundgesamtheit/ Beobachtet/ Erwartet (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauens-bereich (Kranken-haus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen(15) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts 3) nein	4) gut	5) 13,25 6) Nicht definiert 7) 13,12 / 13,37	8) 105 / 17 / - 9) 16,19 10) unverändert 11) 10,36 / 24,41	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)

1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme 3) nein	4) mäßig	5) 98,17 6) >= 95,00 % (Zielbereich) 7) 98,12 / 98,22	8) 105 / 102 / - 9) 97,14 10) unverändert 11) 91,93 / 99,02	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten) 3) nein	4) mäßig	5) 98,25 6) Nicht definiert 7) 98,20 / 98,30	8) 104 / 101 / - 9) 97,12 10) unverändert 11) 91,86 / 99,01	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ausschließlich aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten) 3) nein	4) mäßig	5) 96,16 6) Nicht definiert 7) 95,79 / 96,50	8) < 4 / - / - 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Behandlung der Lungenentzündung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme 3) nein	4) gut	5) 95,55 6) >= 90,00 % (Zielbereich) 7) 95,47 / 95,63	8) 87 / 84 / - 9) 96,55 10) unverändert 11) 90,35 / 98,82	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Frühes Mobilisieren von Patienten mit geringem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme 3) nein	4) schwach	5) 97,35 6) >= 95,00 % (Zielbereich) 7) 97,18 / 97,50	8) 10 / 10 / - 9) 100,00 10) unverändert 11) 72,25 / 100,00	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Frühes Mobilisieren von Patienten mit mittlerem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme 3) nein	4) gut	5) 93,26 6) >= 90,00 % (Zielbereich) 7) 93,13 / 93,40	8) 54 / 52 / - 9) 96,30 10) unverändert 11) 87,46 / 98,98	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Fortlaufende Kontrolle der Lungenentzündung mittels Erhebung von Laborwerten (CRP oder PCT) während der ersten 5 Tage 3) nein	4) mäßig	5) 98,73 6) >= 95,00 % (Zielbereich) 7) 98,68 / 98,78	8) 79 / 79 / - 9) 100,00 10) unverändert 11) 95,36 / 100,00	12) R10 13) unverändert	14) 15)

1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Feststellung des ausreichenden Gesundheitszustandes nach bestimmten Kriterien vor Entlassung 3) nein	4) gut	5) 95,20 6) >= 95,00 % (Zielbereich) 7) 95,10 / 95,29	8) 46 / 46 / - 9) 100,00 10) unverändert 11) 92,29 / 100,00	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Ausreichender Gesundheitszustand nach bestimmten Kriterien bei Entlassung 3) nein	4) schwach	5) 97,83 6) >= 95,00 % (Zielbereich) 7) 97,76 / 97,90	8) 46 / 44 / - 9) 95,65 10) unverändert 11) 85,47 / 98,80	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Messen der Anzahl der Atemzüge pro Minute des Patienten bei Aufnahme ins Krankenhaus 3) nein	4) gut	5) 95,72 6) >= 95,00 % (Zielbereich) 7) 95,64 / 95,79	8) 103 / 101 / - 9) 98,06 10) unverändert 11) 93,19 / 99,47	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) gut	5) 1,03 6) <= 1,58 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 1,02 / 1,04	8) 105 / 17 / 16,15 9) 1,05 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) 0,67 / 1,59	12) R10 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts 3) nein	4) mäßig	5) 1,38 6) Nicht definiert 7) 1,30 / 1,46	8) 46 / 0 / - 9) 0,00 10) unverändert 11) 0,00 / 7,71	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers	2) Komplikationen während oder aufgrund der Operation 3) nein	4) schwach	5) 0,88 6) <= 2,00 % (Toleranzbereich) 7) 0,81 / 0,95	8) 46 / 0 / - 9) 0,00 10) unverändert 11) 0,00 / 7,71	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) schwach	5) 0,93 6) <= 3,74 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 0,88 / 0,99	8) 46 / 0 / 0,24 9) 0,00 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) 0,00 / 14,64	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers	2) Dauer der Operation 3) nein	4) mäßig	5) 86,35 6) >= 60,00 % (Toleranzbereich) 7) 86,10 / 86,59	8) 46 / 44 / - 9) 95,65 10) unverändert 11) 85,47 / 98,80	12) R10 13) unverändert	14) 15)

1) Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers	2) Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Kontrolle und zur Messung eines ausreichenden Signalausschlags der Sonden 3) nein	4) gut	5) 95,34 6) $\geq 90,00\%$ (Toleranzbereich) 7) 95,26 / 95,42	8) 171 / 165 / - 9) 96,49 10) unverändert 11) 92,56 / 98,38	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers	2) Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde 3) nein	4) mäßig	5) 1,50 6) $\leq 3,00\%$ (Toleranzbereich) 7) 1,42 / 1,59	8) 46 / 0 / - 9) 0,00 10) unverändert 11) 0,00 / 7,71	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen	2) Beachten der Leitlinien bei der Entscheidung für das Einsetzen eines Schockgebers 3) nein	4) gut	5) 93,82 6) $\geq 90,00\%$ (Zielbereich) 7) 93,54 / 94,08	8) 47 / 46 / - 9) 97,87 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) 88,89 / 99,62	12) R10 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen	2) Beachten der Leitlinien bei der Auswahl eines Schockgebers 3) nein	4) gut	5) 94,53 6) $\geq 90,00\%$ (Zielbereich) 7) 94,27 / 94,78	8) 47 / 47 / - 9) 100,00 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) 92,44 / 100,00	12) R10 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen	2) Komplikationen während oder aufgrund der Operation 3) nein	4) schwach	5) 0,80 6) $\leq 2,00\%$ (Toleranzbereich) 7) 0,71 / 0,91	8) 47 / 0 / - 9) 0,00 10) unverändert 11) 0,00 / 7,56	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts 3) nein	4) schwach	5) 0,61 6) Nicht definiert 7) 0,52 / 0,70	8) 47 / 0 / - 9) 0,00 10) unverändert 11) 0,00 / 7,56	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) schwach	5) 0,97 6) $\leq 7,28$ (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 0,84 / 1,12	8) 47 / 0 / 0,17 9) 0,00 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) 0,00 / 21,40	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen	2) Dauer der Operation 3) nein	4) mäßig	5) 88,03 6) $\geq 60,00\%$ (Toleranzbereich) 7) 87,65 / 88,40	8) 47 / 45 / - 9) 95,74 10) unverändert 11) 85,75 / 98,83	12) R10 13) unverändert	14) 15)

1) Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen	2) Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Kontrolle und zur Messung eines ausreichenden Signalausschlags der Sonden 3) nein	4) gut	5) 95,15 6) $\geq 90,00\%$ (Toleranzbereich) 7) 95,01 / 95,28	8) 183 / 170 / - 9) 92,90 10) unverändert 11) 88,23 / 95,80	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen	2) Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde 3) nein	4) schwach	5) 0,77 6) $\leq 3,00\%$ (Toleranzbereich) 7) 0,67 / 0,87	8) 47 / 0 / - 9) 0,00 10) unverändert 11) 0,00 / 7,56	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Herzschrittmachers	2) Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund einer Infektion 3) ja	4) schwach	5) 0,28 6) $\leq 1,00\%$ (Toleranzbereich) 7) 0,24 / 0,31	8) < 4 / - / - 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) H20 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Herzschrittmachers	2) Lageveränderung oder Funktionsstörung von angepassten oder neu eingesetzten Sonden 3) nein	4) schwach	5) 0,86 6) $\leq 3,00\%$ (Toleranzbereich) 7) 0,69 / 1,09	8) < 4 / - / - 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Herzschrittmachers	2) Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund technischer Probleme mit dem Herzschrittmacher 3) nein	4) schwach	5) 0,98 6) $\leq 3,70\%$ (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 0,92 / 1,05	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) H20 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Herzschrittmachers	2) Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund eines Problems, das im Zusammenhang mit dem Eingriff steht (Problem mit der Schrittmachersonde oder an der Gewebetasche) 3) nein	4) mäßig	5) 3,20 6) $\leq 6,00\%$ (Toleranzbereich) 7) 3,09 / 3,32	8) < 4 / - / - 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen	2) Komplikationen während oder aufgrund der Operation 3) nein	4) schwach	5) 1,14 6) $\leq 2,00\%$ (Toleranzbereich) 7) 0,94 / 1,38	8) 9 / 0 / - 9) 0,00 10) unverändert 11) 0,00 / 29,91	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts 3) nein	4) schwach	5) 1,78 6) Nicht definiert 7) 1,53 / 2,07	8) 9 / 0 / - 9) 0,00 10) unverändert 11) 0,00 / 29,91	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)

1) Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) schwach	5) 1,01 6) <= 4,77 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 0,87 / 1,18	8) 9 / 0 / 0,05 9) 0,00 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) 0,00 / 52,10	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen	2) Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund eines Problems, das im Zusammenhang mit dem Eingriff steht 3) nein	4) mäßig	5) 3,87 6) <= 6,00 % (Toleranzbereich) 7) 3,69 / 4,07	8) 53 / 0 / - 9) 0,00 10) unverändert 11) 0,00 / 6,76	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen	2) Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund einer Infektion 3) ja	4) schwach	5) 0,71 6) <= 2,48 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 0,63 / 0,80	8) 53 / 0 / - 9) 0,00 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) 0,00 / 6,76	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen	2) Lageveränderung oder Funktionsstörung von angepassten oder neu eingesetzten Sonden 3) nein	4) schwach	5) 0,69 6) <= 3,00 % (Toleranzbereich) 7) 0,52 / 0,91	8) 8 / 0 / - 9) 0,00 10) unverändert 11) 0,00 / 32,44	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen	2) Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund technischer Probleme mit dem Herzschrittmacher 3) nein	4) schwach	5) 3,54 6) <= 8,52 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 3,36 / 3,72	8) < 4 / - / - 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Strahlenbelastung bei einer Herzkatheteruntersuchung (Dosisflächenprodukt über 3.500 cGy*cm²) 3) nein	4) gut	5) 18,23 6) <= 40,38 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 18,12 / 18,34	8) 521 / 17 / - 9) 3,26 10) unverändert 11) 2,05 / 5,16	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Strahlenbelastung bei einer Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI mit Dosisflächenprodukt über 6.000 cGy*cm²) 3) nein	4) gut	5) 23,71 6) <= 51,89 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 23,25 / 24,17	8) < 4 / - / - 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei alleiniger Herzkatheteruntersuchung 3) nein	4) gut	5) 1,41 6) Nicht definiert 7) 1,37 / 1,44	8) 490 / 0 / - 9) 0,00 10) unverändert 11) 0,00 / 0,78	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)

1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) 3) nein	4) gut	5) 3,04 6) Nicht definiert 7) 2,99 / 3,11	8) 231 / 7 / - 9) 3,03 10) unverändert 11) 1,48 / 6,12	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Strahlenbelastung bei Untersuchung und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI mit Dosisflächenprodukt über 8.000 cGy*cm <sup>2</sup> ) 3) nein	4) gut	5) 17,26 6) <= 40,55 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 17,13 / 17,40	8) < 4 / - / - 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Herzkatheteruntersuchung mit mehr als 150 ml Kontrastmittel 3) nein	4) mäßig	5) 7,11 6) <= 17,00 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 7,04 / 7,19	8) 523 / 30 / - 9) 5,74 10) unverändert 11) 4,05 / 8,07	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) mit mehr als 200 ml Kontrastmittel 3) nein	4) mäßig	5) 21,74 6) <= 46,94 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 21,30 / 22,19	8) < 4 / - / - 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Untersuchung und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI) mit mehr als 250 ml Kontrastmittel 3) nein	4) mäßig	5) 15,54 6) <= 33,22 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 15,41 / 15,67	8) 243 / 39 / - 9) 16,05 10) unverändert 11) 11,97 / 21,19	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Entscheidung zur alleinigen Herzkatheteruntersuchung: Anteil ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung 3) nein	4) gut	5) 32,23 6) Nicht definiert 7) 32,00 / 32,45	8) 214 / 84 / - 9) 39,25 10) unverändert 11) 32,95 / 45,93	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)



1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Entscheidung zur alleinigen Herzkatheteruntersuchung aufgrund von symptomatischen Beschwerden oder messbaren Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße 3) nein	4) gut	5) 54,60 6) $\geq 24,18\%$ (5. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 54,41 / 54,78	8) 331 / 262 / - 9) 79,15 10) verbessert 11) 74,46 / 83,18	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Erfolgreiche Aufdehnung der Herzkranzgefäße bei akutem Herzinfarkt innerhalb von 24 Stunden nach Diagnose (sog. PCI) 3) nein	4) gut	5) 90,83 6) $\geq 80,56\%$ (5. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 90,56 / 91,09	8) 42 / 34 / - 9) 80,95 10) unverändert 11) 66,70 / 90,02	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Erreichen des Eingriffsziels bei allen durchgeführten Aufdehnungen (sog. PCI) unter Ausschluss von Patienten mit Herzinfarkt 3) nein	4) gut	5) 94,89 6) $\geq 89,75\%$ (5. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 94,79 / 94,98	8) 162 / 150 / - 9) 92,59 10) unverändert 11) 87,50 / 95,71	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei alleiniger Herzkatheteruntersuchung – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) gut	5) 1,05 6) $\leq 2,38$ (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 1,02 / 1,08	8) 490 / 0 / 3,76 9) 0,00 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) 0,00 / 1,01	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) gut	5) 1,00 6) $\leq 2,05$ (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 0,98 / 1,02	8) 231 / 7 / 7,49 9) 0,93 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) 0,46 / 1,89	12) R10 13) unverändert	14) 15)

1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,40 6) Nicht definiert 7) 0,39 / 0,40	8) 3288 / 11 / - 9) 0,33 10) unverändert 11) 0,19 / 0,60	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) gut	5) 0,99 6) $\leq 2,11$ (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 0,98 / 0,99	8) 3288 / 11 / 18,97 9) 0,58 10) unverändert 11) 0,32 / 1,04	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 4. Grades/der Kategorie 4 erwarben 3) nein	4) mäßig	5) 0,01 6) Sentinel-Event 7) 0,01 / 0,01	8) 3288 / 0 / - 9) 0,00 10) unverändert 11) 0,00 / 0,12	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 2. Grades/der Kategorie 2 erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,32 6) Nicht definiert 7) 0,32 / 0,33	8) 3288 / 8 / - 9) 0,24 10) unverändert 11) 0,12 / 0,48	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 3. Grades/der Kategorie 3 erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,06 6) Nicht definiert 7) 0,06 / 0,07	8) $< 4 / - / -$ 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)

1) Wechsel des Herzschrittmachers (ohne Eingriff an den Sonden)	2) Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Durchführung der Kontrolle und der Messung eines ausreichenden Signalausschlags der Sonden 3) nein	4) mäßig	5) 96,32 6) >= 95,00 % (Toleranzbereich) 7) 96,18 / 96,45	8) 19 / 19 / - 9) 100,00 10) unverändert 11) 83,18 / 100,00	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Wechsel des Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen (ohne Eingriff an den Sonden)	2) Dauer der Operation bis 60 Minuten 3) nein	4) schwach	5) 93,77 6) >= 60,00 % (Toleranzbereich) 7) 93,28 / 94,22	8) 6 / 4 / - 9) 66,67 10) unverändert 11) 30,00 / 90,32	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Wechsel des Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen (ohne Eingriff an den Sonden)	2) Komplikationen während oder aufgrund der Operation 3) nein	4) schwach	5) 0,19 6) <= 1,00 % (Toleranzbereich) 7) 0,12 / 0,29	8) 6 / 0 / - 9) 0,00 10) unverändert 11) 0,00 / 39,03	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Wechsel des Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen (ohne Eingriff an den Sonden)	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts 3) nein	4) schwach	5) 0,21 6) Sentinel-Event 7) 0,14 / 0,32	8) 6 / 0 / - 9) 0,00 10) unverändert 11) 0,00 / 39,03	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Wechsel des Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen (ohne Eingriff an den Sonden)	2) Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Durchführung der Kontrolle und der Messung eines ausreichenden Signalausschlags der Sonden 3) nein	4) mäßig	5) 97,53 6) >= 95,00 % (Toleranzbereich) 7) 97,40 / 97,65	8) 68 / 68 / - 9) 100,00 10) unverändert 11) 94,65 / 100,00	12) R10 13) unverändert	14) 15)

## **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

## **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

DMP	Kommentar / Erläuterung
Koronare Herzkrankheit (KHK)	

### **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V**

		Anzahl
1.	Fachärzte und Fachärztinnen, Psychotherapeuten und psychologische Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	8 Personen
1.1.	Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	7 Personen
1.1.1	Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	7 Personen

\* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))